

Strebe unermüdlich nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden, zusammen mit all denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen. Lass dich nicht auf törichte und unsinnige Auseinandersetzungen ein; du weißt, dass sie nur zu Streit führen. Ein Knecht des Herrn soll nicht streiten, sondern zu allen freundlich sein, ein geschickter und geduldiger Lehrer, der auch die mit Güte zurechtweist, die sich hartnäckig widersetzen. Vielleicht schenkt Gott ihnen dann die Umkehr, damit sie die Wahrheit erkennen, wieder zur Besinnung kommen und aus dem Netz des Teufels befreit werden, der sie eingefangen und sich gefügig gemacht hat.

2. Brief an Timotheus 2, 22b-26 (Einheitsübersetzung)

Dem deutschen Pädagogen Friedrich Fröbel (1782-1852), dem die Welt die Idee des Kindergartens und den inzwischen weltweit verwendeten Begriff Kindergarten verdankt, wird der Satz zugeschrieben: „Erziehung besteht aus zwei Dingen: Beispiel und Liebe.“ Der Verfasser des Timotheus-Briefs, wohl ein Schüler des Apostel Paulus, sieht es ähnlich: Er hat die Erfahrung gemacht, dass Streit und Konflikt, Debatten und Diskussionen wenig Erfolg versprechen, wenn es um die Kommunikation des Evangeliums und die Weitergabe des christlichen Glaubens gehen soll. Deshalb sein Rat an Timotheus: Überzeuge vielmehr mit Freundlichkeit, Gerechtigkeit, Friedfertigkeit, Liebe und Geduld! Nur so wird die Botschaft einladend, nur so sind die Botinnen und Boten authentisch und glaubwürdig.

Ein Wort, das nichts von seiner Aktualität verloren hat, gerade in Zeiten, in denen Christinnen und Christen sich in Flügeln und Parteilungen gegenüberstehen und bekämpfen. Wen wundert es, wenn da immer mehr der Kirche den Rücken kehren...